
Inhaltsverzeichnis

Danksagung	11
1 Einleitung	15
1.1 Verschränkung medizinischer, sozialer und kultureller Diskurse	18
1.1.1 Der Mythos Syphilis und seine Festschreibung	18
1.1.2 Die medizinisch-wissenschaftliche Wende	21
1.2 Vorgehen und Forschungsstand	24
1.2.1 Geschlechtskrankheiten als Interventionsfeld der Politik	25
1.2.2 Thesen	31
1.3 Einige Bemerkungen zum Filmkorporus	34
1.3.1 Historische Relevanz	36
1.3.2 Schwierigkeiten der Einordnung	39
1.3.3 Grenzen einer Klassifikation	42
2 Kontextualisierung	47
2.1 Debatte über die Geschlechtskrankheiten vor dem Ersten Weltkrieg	48
2.1.1 Verfolgung der Prostitution	50
2.1.2 Verschiebung in der Gesundheitspolitik	52
2.1.3 Anfänge der Volksaufklärung	55
2.1.4 Geschlechtsspezifische Aufklärung	56
2.1.5 Wissenschaftliche Forschung und populäre Vermittlung	59
2.2 Bekämpfung während des Ersten Weltkriegs	60
2.2.1 Militärische Interventionen	60
2.2.2 Nachwirkungen der militärischen Interventionen	63
2.3 Film als Aufklärungsmittel	65
2.3.1 Der Kampf gegen die »Kinematographenpest«	66
2.3.2 Für den <i>guten</i> Film oder vom Schund zur Volksbelehrung	68
2.3.3 Die Berufung des Films als Propagandamittel	70
2.4 Aufklärungskampagnen nach dem Ersten Weltkrieg	72
2.4.1 Erfolg oder Misserfolg der Aufklärungskampagnen?	76

2.5	Aufklärung zur Steuerung sozialen Verhaltens	80
2.5.1	Merkmale des Seuchendiskurses	81
2.5.2	Disziplinierung der Massen	83
3	Visualisierung medizinischer Befunde	87
3.1	Der medizinisch-dokumentarische Aufklärungs-Lehrfilm	88
3.2	Das didaktische Dispositiv – Strategien der Wissensvermittlung	91
3.2.1	Etablierung des pädagogischen Instrumentariums	93
3.2.2	Erläuterung via Schemata und Animation	95
3.2.3	Imperative der Aufklärung	99
3.3	Die Geschlechtskrankheiten ins Bild gesetzt	102
3.3.1	Der Kinematograph als medizinisch-wissenschaftliches Aufzeichnungsinstrument	104
3.3.2	Das technische Verfahren schreibt sich ins Bild ein	107
3.3.3	Kontextualisierung der Syphilis	110
3.3.4	Der klinische Blick	115
3.4	Die teil- und fiktionalen Aufklärungsfilme	119
3.4.1	Die charakteristischen Aufklärungsfilme	120
3.4.2	Die Aufklärungs-Spielfilme	123
3.4.3	Agenten der didaktischen Vermittlung	127
3.4.4	Fiktionalisierung der Symptome	129
4	Narrative der Ansteckung – Didaktik der Erziehung	141
4.1	Theoretische Grundlagen	143
4.1.1	Rhetorische Mittel und narrative Strategien	145
4.1.2	Redundanz	148
4.1.3	Duales Wertesystem	150
4.1.4	Doktrin	152
4.2	Funktionen der Figuren	153
4.2.1	Empathie und Apperzeption	154
4.2.2	Die Kranken	159
4.2.3	Die Ärzte	167
4.2.4	Die Frauen	186
4.2.5	Das Interventionsfeld der Disziplinierung	195
5	Perzeption und Emotion	199
5.1	Der <i>Leib</i> als Instrument der Wahrnehmung	202
5.1.1	Taktile Leinwand – haptische Wahrnehmung	206
5.2	Ekel – Strategie der Abschreckung	212
5.2.1	Markstein der Aufklärung: Dresdener Hygiene-Ausstellung	212
5.2.2	Ekeleregende Darstellungsweise	214
5.2.3	Wahrnehmungsdispositiv des Ekels	216

5.3 Scham	222
5.3.1 Theorie der Scham	223
5.3.2 Schamsituationen in den nicht-fiktionalen Lehrfilmen	227
5.3.3 Erzieherische Aspekte der Scham	231
5.3.4 Schamempfinden bei den fiktionalen Figuren	234
5.3.5 Schamansteckung bei den Rezipienten	240
5.4 Die Moral der Scham	247
5.4.1 Moralisierung – semantische Überlagerungen	250
5.4.2 Aufklärungsfilm im Dienste der Etablierung sozialer Normen	252
6 Schlussbemerkungen	257
Quellenverzeichnis	271
Filmographie	271
Bibliographie	272
Abbildungsverzeichnis	295